

# Demokratie in der Grundschule - Demokratie und Politik

## Skript zum Kernseminar

Kernseminare - ZfSL Bochum, Seminar Grundschule, Nov. 2020



Wenn Schule Demokratie macht,  
kann Demokratie Schule machen.  
(Detlef Träbert)

„Die Demokratie ist mehr als eine Regierungsform; sie ist in erster Linie eine Form der gemeinsamen und miteinander geteilten Erfahrung.“

(Dewey 1916, zit. nach Himmelmann 2004, S. 10)

### Bezüge zu den Handlungsfeldern

Schwerpunkte liegen in den folgenden drei Handlungsfeldern (vgl. Kerncurriculum 2016):

#### **HF U: Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen**

*Kompetenz 3:* Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.

Die Absolventinnen und Absolventen

- vermitteln und fördern Lern- und Arbeitsstrategien und
- vermitteln den Schülerinnen und Schülern Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens.

#### **HF E: Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen**

*Kompetenz 5:* Lehrerinnen und Lehrer vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.

Die Absolventinnen und Absolventen

- reflektieren Werte und Werthaltungen und handeln entsprechend,
- üben mit den Schülerinnen und Schülern eigenverantwortliches Urteilen

#### **HF S: Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten**

*Kompetenz 9:* Lehrerinnen und Lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.

Wir bitten Sie darum, dieses Skript **vor** der Kernseminarsitzung zu bearbeiten.

Denken Sie bitte daran, dass Sie nicht mehr als 225 min. dafür aufwenden sollten (plus 90 min. in Präsenz ergibt die vorgeschriebene Seminarzeit von 7 x 45 min./Woche). Wählen Sie daher zwei Inhalte aus, mit den Sie sich intensiver auseinandersetzen möchten.

Am Seminartag selbst werden wir dann einzelne Aspekte gemeinsam und in Gruppen vorstellen bzw. diskutieren.

## *Geplanter Ablauf der Sitzung (Präsenz und online)*

- Aktuelle Fragen/Organisatorisches
- Kurze Einführung ins Thema bzw. Fragen zum Skript/Material (ca. 15 min.)
- Gruppenarbeit/Austausch (ca. 45 min.)
- (Workshop Klassenrat: in Präsenz im ZfsL, ca. 30 min)
- Abschlussdiskussion (ca. 10 - 15 min.)

## **1. Warum dieses Thema?**

Wir leben in einer (zum Glück) demokratisch verfassten Gesellschaft in der eine Teilung der Gewalten herrscht, in der die Regierung demokratisch legitimiert ist, in der Parlamente in freien und geheimen Wahlen bestimmt werden, in der eine unabhängige Justiz arbeitet und eine Presse frei berichten kann.

Ein Blick in die deutsche und europäische Vergangenheit zeigt, dass dies nicht selbstverständlich war und ist. Auch aktuell sind demokratische Grundlagen selbst in Europa in Gefahr. In Polen wurde in den letzten Jahren die unabhängige Justiz beschnitten, in Ungarn und anderen Ländern die Meinungs- und Pressefreiheit eingeschränkt bzw. die unabhängige Berichterstattung behindert. Im bundesdeutschen politischen Alltag sind derzeit häufiger radikalere Stimmen zu hören. Diskriminierung von Minderheiten, Antisemitismus und rechtsterroristische Angriffe nehmen ebenso zu wie islamistische Anschläge und die Entwicklung von Parallelgesellschaften.

Populistische Politiker\*innen, Fake-News, undurchschaubare Informationskanäle in sozialen Netzwerken schüren Hass und Zwietracht und gefährden die demokratische Gesellschaft. Ebenso stellt uns die Corona-Pandemie vor große Herausforderungen wie die Einschränkungen bzw. die nötige Rücksichtnahme und der Schutz von Menschen vor Krankheit und Armut demokratisch legitimiert werden kann.

## **Was hat das mit uns als Grundschullehrkräften zu tun?**

Die Schule – und auch schon die Grundschule – hat einen Bildungsauftrag. Die Grundschule ist die einzige wirkliche Gesamtschule in Deutschland. Kinder aus allen sozialen Schichten und unterschiedlicher Herkunft kommen in den Klassen zusammen. Hier gilt es, den Grundstein zu legen für das Zusammenleben und das Zusammenlernen und demokratische Umgangsformen gemeinsam aufzubauen und auszubauen.

*„Demokratie muss gelernt werden, um gelebt zu werden zu können“ (Kurt Georg Fischer)  
Gleichzeitig muss „Demokratie gelebt werden, um gelernt werden zu können“ (Gisela Behrmann)*  
(beide zit. nach Himmelmann 2004, S. 6).

Ohne eigene Erfahrungen in der (Grund-)Schule bleibt demokratisches Lernen abstrakt. Beim demokratischen Lernen geht es nicht allein um das Wissen über unsere Verfassung und wie die parlamentarische Demokratie funktioniert (Wie wird man Bundeskanzler\*in? Wie laufen Wahlen ab? Wie werden Gesetze verabschiedet? Was ist Gewaltenteilung? usw.). Vielmehr muss es *auch* um das Erleben von Mitbestimmung/Partizipation gehen, um Einflussnahme über Klassensprecher\*innenwahl, Klassenrat und Schulparlament, um das Wissen über Kinderrechte, um das Erleben des Schutzes von Minderheiten und die Bedeutung der Meinungsfreiheit.

Das geht alles schon in der Grundschule und muss von uns als Lehrkräften gelebt und gelehrt werden.<sup>1</sup> Deshalb ist uns dieses Thema im Kernseminar so wichtig. Gleichzeitig ist dieses Themenfeld aber auch in den für uns als Lehrkräfte relevanten gesetzlichen Grundlagen fest verankert und wird dadurch legitimiert.

## Diensteid

Erinnern Sie sich an den ersten Tag Ihres Vorbereitungsdienstes? An diesem Tag haben Sie alle einen Eid geschworen. Das ist nicht nur ein formaler Akt gewesen, sondern Sie haben damit geschworen, als Beamt\*in Pflichten zu übernehmen. Dazu gehören auch die Etablierung und Verteidigung demokratischer Strukturen.

Das haben Sie alle mit erhobener Hand gesagt und unterschrieben:

*„Ich schwöre, dass ich das mir übertragene Amt nach bestem Wissen und Können verwalten, Verfassung und Gesetze befolgen und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. (So wahr mir Gott helfe).“ (Diensteid nach §61, Landesbeamtengesetz NRW).*

## Welche Verfassung (Grundgesetz) und welche Gesetze müssen wir befolgen und verteidigen?

Unter anderem steht im Grundgesetz:

- *Die Würde des Menschen ist unantastbar; es gibt unveräußerliche Menschenrechte (Artikel 1)*
- *Freie Entfaltung der Persönlichkeit und körperliche Unversehrtheit (Artikel 2)*
- *Gleichheit vor dem Gesetz/Gleichberechtigung von Frauen und Männern (Artikel 3)*
- *Freiheit des Glaubens, freie Religionsausübung (Artikel 4)*
- *Freie Meinungsäußerung, Pressefreiheit (keine Zensur) (eingeschränkt durch Persönlichkeitsrechte, Jugendschutz und Artikel 18 GG) (Artikel 5)*
- *Versammlungsfreiheit (Artikel 8)*
- *Freie und geheime Wahlen (u.a. Artikel 38)*

Diese Grundrechte **müssen wir befolgen und verteidigen**. Insofern verträgt sich auch die Mitarbeit und Mitgliedschaft in populistischen bzw. extremistischen Parteien nicht mit unserem Status und unserem Erziehungsauftrag als Lehrer\*innen.

---

<sup>1</sup> Dieses Themenfeld ist auch engverknüpft mit den Handlungsfeldern des Kerncurriculums in der OVP. Hier geht es um Aspekte des **Erziehens**, des **Unterrichts** und vor allem um das **System Schule** in dem Sie als zukünftige Lehrkräfte verantwortungsvoll agieren müssen.

## Landesverfassung NRW

Der Status als Beamt\*in fordert dazu auf, verantwortlich zu handeln, Vorbild und loyal gegenüber dem Dienstherrn zu sein (siehe Landesbeamtengesetz NRW). In der Landesverfassung NRW heißt es in Artikel 7 (in der etwas antiquierten Sprache von 1950):

- *(1) Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen und Bereitschaft zum sozialen Handeln zu wecken, ist vornehmstes Ziel der Erziehung.*
- *(2) Die Jugend soll erzogen werden im Geiste der Menschlichkeit, der Demokratie und der Freiheit, zur Duldsamkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zur Verantwortung für Tiere und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, in Liebe zu Volk und Heimat, zur Völkergemeinschaft und Friedensgesinnung.*

Das ist auch als Handlungsauftrag für die Schule zu verstehen.

## Richtlinien Grundschule

In den Lehrplänen und Richtlinien<sup>2</sup> (von 2008) wird ebenso demokratisches Lernen und eine demokratische Grundhaltung eingefordert:

**Richtlinien Grundschule, Kapitel 2, S. 11:**

***„Die Schülerinnen und Schüler sollen insbesondere lernen***

- ***selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln***
- ***für sich und gemeinsam mit anderen zu lernen und Leistungen zu erbringen***
- ***die eigene Meinung zu vertreten und die Meinung anderer zu achten***
- ***in religiösen und weltanschaulichen Fragen persönliche Entscheidungen zu treffen und Verständnis und Toleranz gegenüber den Entscheidungen anderer zu entwickeln***
- ***die grundlegenden Normen des Grundgesetzes und der Landesverfassung zu verstehen und für die Demokratie einzutreten***
- ***die eigene Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeit sowie musisch-künstlerische Fähigkeiten zu entfalten***
- ***Freude an der Bewegung und am gemeinsamen Sport zu entwickeln, sich gesund zu ernähren und gesund zu leben***
- ***mit Medien verantwortungsbewusst und sicher umzugehen (vgl. § 2 Abs. 4 und 5 SchulG).“***

Die (von uns) fett hervorgehobenen Passagen betreffen direkt unseren sozialen und demokratischen Unterrichts- und Erziehungsauftrag in der Grundschule. Gemeinsam in der Schule, im Schulprogramm, in der Schulentwicklung müssen wir überlegen,

- durch welche Methoden und Unterrichtsettings wir die Schüler\*innen dazu befähigen, selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln,

---

<sup>2</sup> Die Richtlinien betreffen alle Fächer. Demokratisches Lernen ist somit nicht alleine die Aufgabe des Sachunterrichts, sondern betrifft das gesamte Schulleben.

- durch welche Formen, Rituale, Unterrichtsinhalte wir in der Schule fördern können, dass Kinder ihre Meinung vertreten lernen und die anderer zu achten,
- wie wir zu Toleranz befähigen und wie wir ermöglichen, dass Grundschüler\*innen für Demokratie eintreten können.

Und natürlich müssen wir als Lehrkräfte und als gesamte Schule diese Aspekte selbst vorleben und zeigen.<sup>3</sup>

## Referenzrahmen Schulqualität NRW 2020

Seit diesem Schuljahr ist der neue Referenzrahmen Schulqualität als Richtschnur für die Schulentwicklung veröffentlicht. Auch darin wird an mehreren Stellen auf die Ausschärfung eines demokratischen Profils der Schulen in NRW verwiesen.

<b>Kriterium 1.4.3</b>	
Die Schule schafft Voraussetzungen dafür, dass die Schülerinnen und Schüler sich in ihrer weiteren Biographie am politischen und gesellschaftlichen Leben beteiligen können und Lebens- und Berufsperspektiven für sich selbst erkennen und nutzen.	
<b>Aufschließende Aussagen</b>	
A1	Die Schule trägt zur Entwicklung von Wertorientierungen und Haltungen bei, die für die Bereitschaft, sich auf der Grundlage der Grundrechte zu engagieren und am gesellschaftlichen Leben aktiv teilzuhaben, grundlegend sind.
A2	Die Schule trägt dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler sich in politischen und gesellschaftlichen Bereichen engagieren und Verantwortung übernehmen.
A3	Die Schule trägt dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler aktiv am kulturellen Leben teilnehmen können.
A4	Die Schule trägt dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler die Bereitschaft entwickeln, sich ehrenamtlich zu engagieren.

MSB/QUA-Lis (2020): Referenzrahmen Schulqualität NRW. Schule in NRW 9051. Düsseldorf, S. 23.

<sup>3</sup> Siehe dazu auch den „Index für Inklusion“ (vgl. Kernseminar am 4. März 2020).

## Dimension 3.3 – Demokratische Gestaltung

### Kriterium 3.3.1

Die Schule verfügt über eine demokratische Gestaltungs-, Diskussions- und Streitkultur.

### Aufschließende Aussagen

A1	Die Schule fördert die aktive Mitwirkung aller an Schule Beteiligten am Schulleben und an der Schulentwicklung.
A2	Schulentwicklungsprozesse und kontinuierliche Evaluation werden von den schulischen Gremien – im Sinne von Kooperation und Mitbestimmung aller Beteiligten – gestaltet und verantwortet.
A3	Verfahren der Konsensbildung und des Umgangs mit Dissens werden erarbeitet und umgesetzt.
A4	Die Gestaltung des Schullebens ermöglicht den SchülerInnen und Schülern, demokratisches Handeln zu erleben, aktiv handelnd zu erfahren und zu reflektieren.
A5	Die Schule trifft verbindliche Absprachen im Hinblick auf ihre demokratiepädagogischen Zielsetzungen und Ziele der politischen Bildung.
A6	Die Schule ermöglicht Demokratie lernen, indem die SchülerInnen und Schüler – auch mit Blick auf eine unter verschiedenen Gesichtspunkten heterogene Schülerschaft – reale Verantwortung in unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Kontexten übernehmen.
A7	Die Schule sorgt dafür, dass SchülerInnen und Schüler ihre Interessen aktiv einbringen können und Vorschläge von SchülerInnen und Schülern wertschätzend einbezogen werden.
A8	Die Schule stellt sicher, dass alle SchülerInnen und Schüler über Handlungsfelder, Funktionen und Ämter der Schülervertretung informiert sind.
A9	Die Schule fördert, dass SchülerInnen und Schüler Funktionen und Ämter in ihren Klassen und in der Schule übernehmen.
A10	Die Schule eröffnet den Erziehungsberechtigten demokratische Teilhabe und bezieht sie aktiv in die Gestaltung des Schullebens ein.
A11	Die Schule versteht die Erziehungsberechtigten als Partner in der Wahrnehmung ihres Erziehungs- und Bildungsauftrags.
A12	Kompetenzen und Vorschläge von Erziehungsberechtigten werden wertschätzend einbezogen.
A13	Die Schule fördert, dass Erziehungsberechtigte Funktionen und Ämter in der Schule übernehmen und aktiv in die Gremienarbeit einbezogen werden.
A14	Die Schule stellt sicher, dass Erziehungsberechtigte rechtzeitig und in nachvollziehbarer Weise über die Belange der Schule informiert werden.

MSB/QUA-Lis (2020): Referenzrahmen Schulqualität NRW. Schule in NRW 9051. Düsseldorf, S. 56.

## 2. Demokratisches Lernen

In der Demokratiedidaktik (vgl. Himmelmann 2004) wird derzeit von drei Bereichen des demokratischen Lernens ausgegangen, die im Unterricht und im Schulleben verankert werden sollten.

- **Demokratie als Herrschaftsform** (Inhalte wären z.B. Wahlen, parlamentarische Demokratie, Gewaltenteilung, Menschenrechte/Gesetze usw.).
- **Demokratie als Gesellschaftsform** (hier sind die grundlegenden Konzepte einer demokratisch verfassten Gesellschaft zu thematisieren wie Pluralismus, friedliche Konfliktregelungen/Streitschlichtung, Zivilgesellschaft, Rolle von Gewerkschaften und Bürgerinitiativen, Auseinandersetzung mit Kinderrechten, Inklusion usw.).
- **Demokratie als Lebensform** (besonders relevant für die Grundschule mit konkreten Erfahrungen des sozialen Miteinanders u.a. durch Beteiligung an Unterrichtsplanungen, Klassenrat und Mitsprache/Partizipation).

## Demokratie als Herrschaftsform, Gesellschaftsform, Lebensform



Angelehnt an Himmelmann 2004, S. 18, Grafik und Ergänzungen: Philipp Spitta

„Die Demokratie nicht nur als ‚machinery of government‘ zu betrachten und nicht nur mit ihren äußeren Organen und Strukturen gleichzusetzen, sondern sie auch (und wieder) als ‚soziale Kooperation‘, als eine an bestimmte Normen gebundene Form der zwischenmenschlichen Wechselwirkungen und Zusammenarbeit anzusehen (Dewey 1996, S. 127). Auf dieser Ebene wird Demokratie sehr praktisch und konkret. Es geht also um reale demokratische Verhaltensweisen der Menschen: um Gewaltverzicht, Zivilität, Fairness, Toleranz, Selbstregulierung, Solidarität und Selbstverwirklichung im sozialen Kontext und um soziale Kooperation zu gemeinsamen Zwecken. (...)

Erst in der Verknüpfung der drei Ebenen Lebensform, Gesellschaftsform und Herrschaftsform und unter Berücksichtigung der diesen drei Ebenen eigenen Dynamik und Besonderheit wird man den Anforderungen des Demokratie-Lernens gerecht.“ (Himmelmann 2004, S. 10f).

## Arbeitsauftrag 1

Welche sind für Sie die wichtigsten Aspekte für demokratisches Lernen (in der Schule)? Warum?

Schreiben Sie 3-4 Aspekte hier auf und vergleichen/besprechen Sie dann diese Aspekte dann später im KS in der Gruppenarbeit.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)

Welche Aspekte könnten wie umgesetzt werden?

Erkundigen Sie sich – nach Möglichkeit - auch in Ihrer Ausbildungsschule nach der diesbezüglichen Praxis.

<i>Demokratie lernen bedeutet ...</i>		
	<i>für Kinder</i>	<i>für Lehrer/innen / Erzieher/innen</i>
<i>Verantwortung</i>	übernehmen	übergeben
<i>Selbständigkeit</i>	erlernen	ermöglichen
<i>»Ich«-Stärkung</i>	erfahren	befördern
<i>Toleranz</i>	entwickeln	vorleben
<i>Zivilcourage</i>	aufbauen und zeigen	zeigen und würdigen
<i>Sich einmischen</i>	lernen und praktizieren	fordern und akzeptieren
<i>Mitgestaltung</i>		unterstützen
<i>Mitbestimmung</i>	praktizieren	befördern
<i>Mitbeteiligung</i>		ermöglichen
<i>Mitdenken</i>	pflegen	verlangen
<i>Mitreden</i>	können	lassen
<i>Reale Partizipations- Möglichkeiten</i>	ergreifen	eröffnen
<i>Soziale Kompetenz</i>	erwerben, ausbilden	einbringen
<i>Demokratie</i>	leben, erleben	vorleben, leben, erlebbar machen

(aus: Burk, Karlheinz; Speck-Hamdan, Angelika & Hartmut Wedekind (Hg. 2003), S. 10)

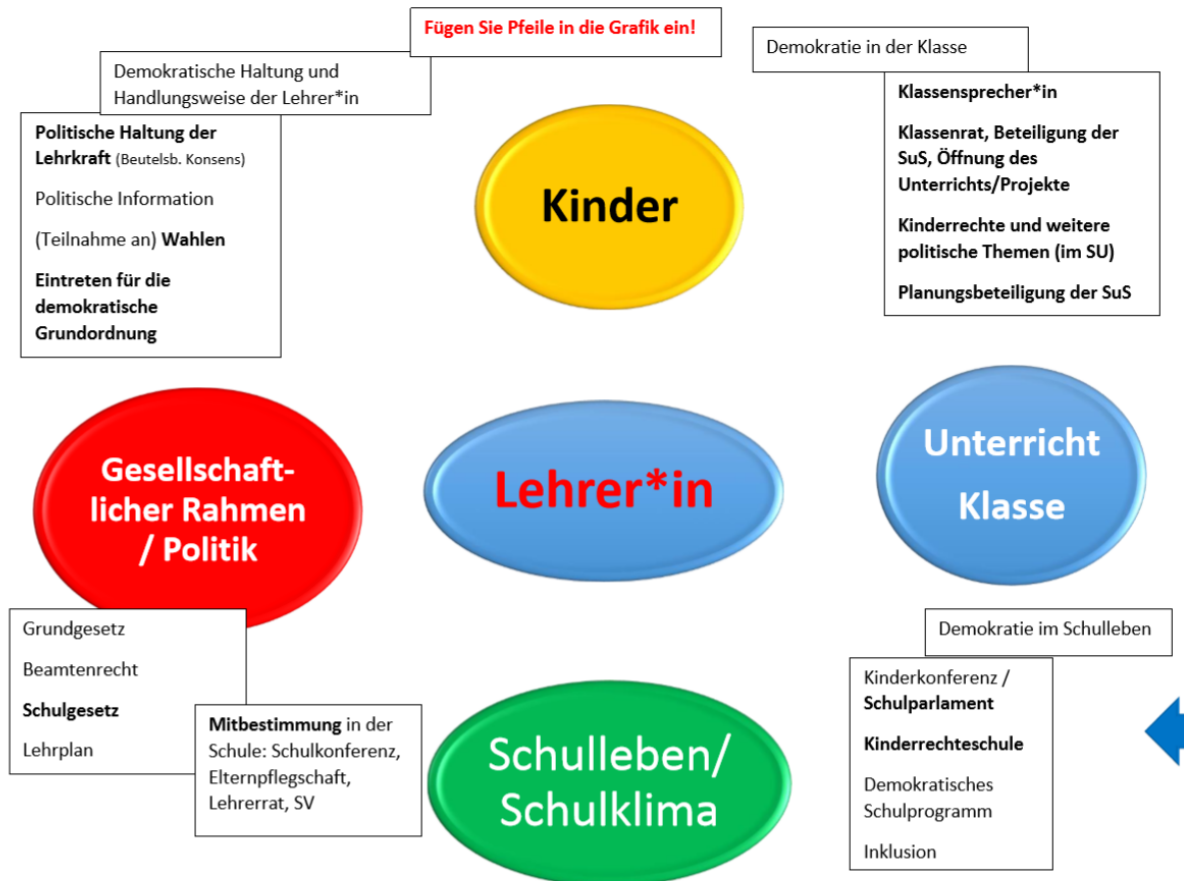


## Arbeitsauftrag 2

Fügen Sie in die folgende Grafik Pfeile ein, wer in einer demokratischen Schule wen oder was beeinflussen kann. Es sind verschiedene Verknüpfungen möglich.

Einen Vorschlag finden Sie auf moodle.

Diskutieren Sie Ihre Verknüpfungen/Pfeilrichtungen in der Kleingruppe am 18.11.2020.



Grafik. Ph. Spitta

## Praktische Arbeit im Kernseminar

Zu den verschiedenen Bereichen (besonders zum Themenfeld „Demokratie leben“) wollen wir vor und im Kernseminar mit Ihnen arbeiten. Dazu bieten wir exemplarisch nachstehend folgende Themenfelder an, mit denen Sie sich bitte **im Vorfeld** auseinandersetzen:

1. Wahl von Klassensprecher\*innen
2. Klassenrat/Schulparlament
3. Kinderrechte
4. Mitbestimmung in der Schule (Elternpflegschaft, Schulkonferenz = rechtlicher Rahmen)
5. Partizipation und Beteiligung von Schüler\*innen/Offener Unterricht, Projekte

### Arbeitsauftrag 3

Wählen Sie von den angebotenen Themenfeldern im Vorfeld **zwei bis drei** Inhalte aus, mit denen Sie sich intensiver auseinandersetzen möchten.

Zu den fünf Themenfeldern gibt es jeweils Materialpakete auf moodle. Dort gibt es neben einer kurzen Einführung (siehe auch S. 11 ff.) und einigen Rechercheaufträgen auch Material und Links für eine vertiefende Bearbeitung.

Erkundigen Sie sich - nach Möglichkeit - auch an Ihrer Ausbildungsschule bezüglich der dort gelebten Praxis (mit/ohne Berücksichtigung von Corona).

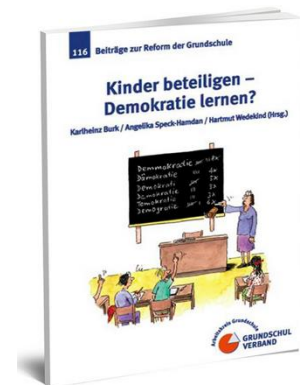
Stellen Sie einen der von Ihnen gewählten Bereich davon in der Gruppenarbeitsphase im Kernseminar knapp in der Gruppe vor.

\*Weitere Inhaltsfelder, die Sie nicht am oder vor dem 18.11. bearbeitet haben, sollen Sie im Austausch mit den LAA-Kolleg\*innen kennenlernen. Sinnvoll für die Vorbereitung auf das Kolloquium und für Ihre spätere Arbeit als Klassenlehrer\*in ist es, wenn man sich zumindest grob mit dem Bereich Mitbestimmung/Elternmitwirkung auskennen.

### Literatur:

**Himmelmann, Gerhard** (2004): Demokratie-Lernen: Was? Warum? Wozu? Berlin: BLK 2004, 22 S. - (Beiträge zur Demokratiepädagogik). Dieser Text ist auf moodle eingestellt.

**Burk, Karlheinz; Speck-Hamdan, Angelika & Hartmut Wedekind** (Hg., 2003): Kinder beteiligen – Demokratie lernen? Grundschulverband <https://grundschulverband.de/produkt/band-116-kinder-beteiligen-demokratie-lernen/>



Im Folgenden finden Sie die Arbeitsaufträge zu den Themenfeldern. Wählen Sie sich 2 Felder für eine vertiefende Beschäftigung aus.

# Themenfeld 1: Wahl Klassensprecher\*in

*Demokratie als Herrschaftsform am Beispiel der Wahl eines Klassensprechers / einer Klassensprecherin*

## Arbeitsauftrag

Sichten Sie die auf moodle eingestellten Texte und versuchen Sie damit, die folgenden Fragen für sich zu beantworten.

Informieren Sie in der Austauschphase die Kolleg\*innen über eine knappe Auswahl der wichtigsten Fakten!

- Was können die Kinder bei der Wahl eines/r Klassensprechers/\*in über „Demokratie als Herrschaftsform“ lernen?
- Welche Aufgaben hat ein/e Klassensprecher\*in?
- Wie wählen die SuS eine/n Klassensprecher\*in?  
Welche Schritte sind bei der Wahl sinnvoll? (Erstellen Sie ggf. einen Ablaufplan).

**Material** (siehe auch moodle)

- Bundeszentrale für politische Bildung (2008): Demokratie verstehen lernen, S. 10, S. 18 - 26
- Kiewitt, Nina (2012): Wer die Wahl hat...; in: Grundschule Sachunterricht, Heft 55, S. 23 - 28
- Otten, Michael (2013); Rechte verstehen, beurteilen und danach handeln. In: Praxis Grundschule, Heft 6, S. 28 – 33
- FL Sachunterricht Seminar Bochum: Wir wählen eine/n Klassensprecher\*in (möglicher Reihenaufbau)

## Themenfeld 2: Klassenrat / Schulparlament

### *Demokratie als Lebensform*

#### Arbeitsauftrag

Informieren Sie sich bitte mit Hilfe der auf moodle eingestellten Texte über Inhalt und Ablauf eines Klassenrates. Sichten Sie das Material (Klassenratskoffer, Rollen, Protokollbögen).

Informieren Sie in der Austauschphase die Kolleg\*innen über eine knappe Auswahl der wichtigsten Fakten!

- Wie sieht der idealtypische Ablauf eines Klassenrates aus?
- Welche Inhalte sollten im Klassenrat besprochen werden?
- Wie ist die Rolle der Lehrkraft im Klassenrat?

#### Material:

- PPT Klassenrat (als PDF)
- Materialpaket (Ablaufkarten, Rollenkarten, Protokollbogen)
- Hintergrundtext

<https://zebrafanclub.de/klassenrat/>

# Themenfeld 3: Kinderrechte

Hintergrund:

Als zukünftige Lehrkraft nehmen Sie den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahr. Sie gestalten Unterricht für heterogene Lerngruppen und legen Lernprozesse nachhaltig an.

## Was sind Kinderrechte?

Bitte sichten Sie den kurzen Film (Dauer: 1 Minute und 16 Sekunden)...

[www.zdf.de/kinder/logo/kinderrechte-104.html](http://www.zdf.de/kinder/logo/kinderrechte-104.html)

... und studieren die Galerie zu den 10 Kinderrechten...

<https://www.zdf.de/kinder/logo/bilderserie-zehn-kinderrechte-100.html#gallerySlide=0>

... und hören sich das nachstehende Lied an (Audiofile und Text mit Umsetzungsidee auf moodle).

**Ideenwerkstatt**

**„Weißt du, was jedes Kind braucht?“**  
Bewegungen zum Lied „Weißt du, was jedes Kind braucht?“  
Auch hier gibt es wunderschöne Bewegungen:

Weißt du, was jedes Kind braucht? mit dem Zappelstein auf und ab  
und auf Kinder zeigen  
Schutz: Hände/Knie über den Kopf  
und kleine Schritte auf den Herz legen  
Zeit zum Spielen: ihr Kreis ziehen  
So die Brückchen bilden: Hütschen  
Und ein Haus für den es wohnt: ein Bein über dem Kopf führen  
Und ein Bett: so oben es wohnt: Handflächen zusammen legen, Kopf neigen  
und den Finger, mit dem es streichelt: die Arme ausstrecken  
Was es essen will: mit der Hand den Bauch reiben  
und zu Lachen gibt es auch: mit Fingern die Mundwinkel nach oben ziehen  
Und wenn es mal weinen muss: die Augen reiben  
einen dicken Tröstelkuss! einen Luftkuss geben

**Jedes Kind braucht ...**  
Die Strophen beider Lieder sind voll von Bildern. Darum bietet es sich an, einzelne Zeilen oder ganze Textblöcke aufzufüllen. Verteile diese unter euch und malt zu dem jeweiligen Satz ein schönes Bild. Natürlich darf auch der Satz auf eurem Kunstwerk zu lesen sein! Zum Abschluss hängt ihr sie in der richtigen Reihenfolge an der Wand aufspannen. So fallen sie noch mehr auf und erinnern alle Einzelstärker sofort an die Kinderrechte!

**Weißt du, was jedes Kind braucht?**  
Text: St. Jordana Schmidt, OP · Musik: Reinhard Han  
© CD 13

**Refrain** C G7 C G7 Am7 Dm7/F# J = 207

1.-2. Weißt du, was je-des Kind braucht? Schutz und Lie-be,  
Schluss: weißt du, was je-des Kind braucht? [1. C G7

**2. C Verse** F G7

1. und ein Haus, in dem es wohnt,  
2. Was zu Es-sen für den Bauch,  
1. und ein Bett, in dem es schläft,  
2. und zu La-chen gibt es auch,  
1. und 'nen Freund, mit dem es spielt,  
2. Und wenn es mal wein-en muss,

1. und ein wei-ches Ku-schel- tier!  
2. et- nen di- chen Trö- te- kuss! Jetzt

## Arbeitsauftrag

Wählen Sie eine Aufgabe aus dem „Praxis-Buch Kinderrechte. Eine Werkstatt für Kinder von 8 bis 12 Jahren“ und untersuchen Sie sie im Hinblick auf die Kriterien WISSEN – BEWERTEN – HANDELN (s.u.).

Stellen Sie Ihre ausgewählte Aufgabe am 18.11. in der Kleingruppe vor und tauschen Sie sich über Ihre eigenen Unterrichtserfahrungen aus.

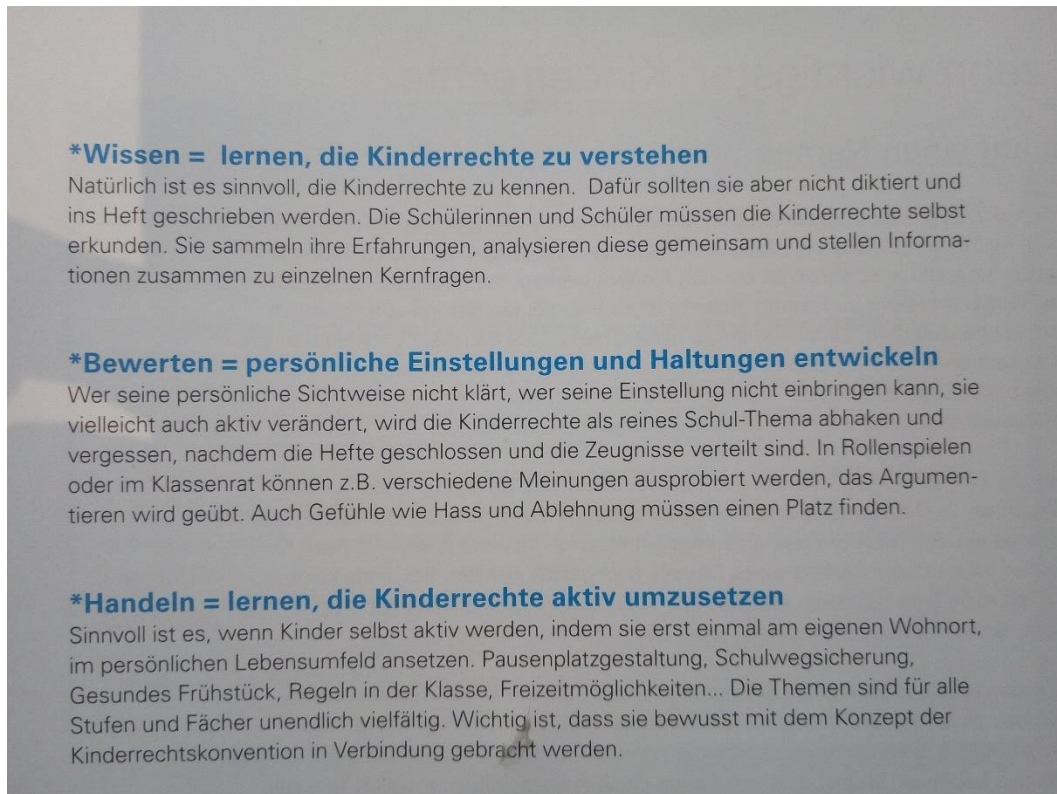


Abb. aus: Unicef Kinder der Welt, Lehrerheft, S. 8

Siehe dazu: „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“

[www.eineweltfueralle.de/fileadmin/user\\_upload/Materialsammlung/Lernbereich/orientierungsrahmen-globale-entwicklung.pdf](http://www.eineweltfueralle.de/fileadmin/user_upload/Materialsammlung/Lernbereich/orientierungsrahmen-globale-entwicklung.pdf)

**Material:**

Unicef- Grundschulpaket „Du hast Rechte“ (wurde von uns für Sie bestellt und liegt im ZfsL bereit).

[www.unicef.de/informieren/materialien/grundschulpaket-kinderrechte/120828](http://www.unicef.de/informieren/materialien/grundschulpaket-kinderrechte/120828)

UN Kinderrechtskonvention

[www.kindersache.de/bereiche/wissen/politik/was-ist-die-un-kinderrechtskonvention](http://www.kindersache.de/bereiche/wissen/politik/was-ist-die-un-kinderrechtskonvention)

Praxisbuch Kinderrechte

[www.unicef.de/informieren/materialien/praxis-buch-kinderrechte--eine-werkstatt-fuer-kinder-von-8-bis-12-jahren/18428](http://www.unicef.de/informieren/materialien/praxis-buch-kinderrechte--eine-werkstatt-fuer-kinder-von-8-bis-12-jahren/18428)

bpb Kinderrechte

[www.bpb.de/shop/lernen/falter/194570/kinderrechte](http://www.bpb.de/shop/lernen/falter/194570/kinderrechte)

## \*Optional: Kinderrecheschule

Hintergrund:

Als zukünftige Lehrkraft arbeiten Sie im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammen.

Was ist eine „Kinderrecheschule“?

Wie kann eine Schule „Kinderrecheschule“ werden?

**Material:**

[www.kinderrecheschulen-nrw.de](http://www.kinderrecheschulen-nrw.de)

→ Grundschultraining:

<http://kinderrecheschulen-nrw.de/grundschultraining-2/>

## Themenfeld 4: Schulrecht/Mitbestimmung

*Schüler\*innen sollten beim Schulleben und der Unterrichtsgestaltung eine Mitsprachegelegenheit erhalten. Für die Erziehungsberechtigten ist die Mitgestaltung und Mitwirkung am Schulleben gesetzlich verankert und vorgeschrieben.*

Hintergrund:

Als zukünftige Lehrkraft (und für das Kolloquium) müssen Sie ein Basiswissen über die Grundbedingungen der Mitwirkung und Mitsprache von Eltern, Schüler\*innen und Lehrer\*innen an der Schule haben.

### Arbeitsauftrag

Sichten Sie die auf moodle eingestellten gesetzlichen Grundlagen zur Elternmitbestimmung und zum Schulgesetz.

Informieren Sie in der Austauschphase die Kolleg\*innen über eine knappe Auswahl der wichtigsten Fakten!

- Wer hat (mehr) Macht in der Schule? Der Hausmeister, die Schulleitung, die Eltern?
- \* An welchen Schulgremien müssen die Eltern mitwirken?
- Wer beruft den Elternabend (=Elternpflegschaft) einer Klasse ein?
- Was darf der Lehrerrat machen? Welchen Einfluss hat er? Wer kommt da wie rein?



## Weitere Fragen:

Wer bestimmt im letzten Schritt über die Einführung eines neuen Lehrwerkes (z.B. Mathebuch)?

Was ist der Unterschied zwischen Klassenpflegschaft, Elternpflegschaft und Schulkonferenz?

Wer ist alles in der Schulkonferenz (Grundschule) vertreten?

Welche Aufgaben hat die Schulkonferenz?

Was dürfen die Eltern im Unterricht mitbestimmen? Wo sind die Grenzen?

## Material

- Schulgesetz NRW §§ 62 – 74 (PDF auf moodle oder im Internet)
- MSB Broschüre Elternmitarbeit (als PDF):  
<https://broschuerenservice.nrw.de/files/4/a/4a44638b37d5b44004221f2a2ae6c30d.pdf>

## Landesverfassung NRW

### Artikel 10

(1) Das Schulwesen des Landes baut sich auf einer für alle Kinder verbindlichen Grundschule auf. Das Schulwesen wird durch die Mannigfaltigkeit der Lebens- und Berufsaufgaben bestimmt. Das Land gewährleistet ein ausreichendes und vielfältiges öffentliches Schulwesen, das ein gegliedertes Schulsystem, integrierte Schulformen sowie weitere andere Schulformen ermöglicht. Für die Aufnahme in eine Schule sind Anlage und Neigung des Kindes maßgebend, nicht die wirtschaftliche Lage und die gesellschaftliche Stellung der Eltern.

(2) Die Erziehungsberechtigten wirken durch Elternvertretungen an der Gestaltung des Schulwesens mit.

## Themenfeld 5: Beteiligung von Schüler\*innen durch offenen Unterricht/Projekte

*Schüler\*innen sollten beim Schulleben und der Unterrichtsgestaltung eine Mitsprachegelegenheit erhalten (z.B. im Klassenrat). Das kann konkret zu einer Öffnung des Unterrichts führen. Schüler\*innen sind dann an der Planung des Unterrichts oder an Projekten beteiligt. Sie übernehmen Verantwortung für ihr Lernen.*

### Arbeitsauftrag

Sichten Sie die Texte zum „Offenen Unterricht“.

Schauen Sie sich auf You Tube den Film des Reformpädagogen Falko Peschel an ([Link s.u.](#)).

Informieren Sie in der Austauschphase die Kolleg\*innen über eine knappe Auswahl der wichtigsten Fakten!

- Welche Chancen und welche Grenzen haben Offenen Unterrichtsformen aus Ihrer Sicht?
- In welcher Form können sich Kinder im Rahmen von Projekten und im Offenen Unterricht einbringen und beteiligen?
- Welche Rolle hat die Lehrkraft in diesen Unterrichtssettings?

Film „Offener Unterricht“: Inwieweit werden hier Merkmale demokratischen Lernens umgesetzt?

(Falko Peschel „Ich lerne was ich will“ <https://www.youtube.com/watch?v=Y3nR8op9hNg> )

Überlegen Sie, wie Sie die Schul- und Unterrichtskultur durch eine Öffnung von Unterricht, durch eine wirkliche Beteiligung der Schülerinnen und Schüler (z.B. in Projekten, bei der Portfolioarbeit) demokratischer gestalten könnten.

Was könnten Sie (in Ihren Fächern) beitragen?

Berücksichtigen Sie dabei die unterschiedlichen Dimensionen von Öffnung nach Falko Peschel (vgl.: <http://offener-unterricht.net/ou/start-offu.php?action=rast1> ):

- organisatorisch
- methodisch
- inhaltlich
- sozial
- persönlich

Gibt es besonders „gute Themen“? Wenn ja: Welche?

Vgl. auch: Referenzrahmen Schulqualität

Kriterium 2.3.1, S. 31: Schülerinnen und Schüler werden systematisch in die Planung und Gestaltung der Arbeitsabläufe und Vorgehensweise einbezogen.

### **Material:**

- Raster zur Beurteilung des Grades der Öffnung von Unterricht bzw. Unterrichtssequenzen
- Merkmale Projektunterricht

**\*\* Optional** (EA oder PA):

## **Politik, Schulpolitik, Politische Haltung und Meinung**

Überlegen Sie sich **Fallbeispiele für nicht-demokratisches Handeln von Lehrkräften.**

Was bedeutet das für die Haltung?

... Ausgrenzen einer Schülerin/eines Schülers?

... „Runtermachen“?

... abschätzige Bemerkungen?

...

**Wenn ich Schulminister\*in wäre** und eine Mehrheit im Landtag hätte:

Wie würde meine Schulstruktur, meine Schule aussehen?

Welche Rahmenbedingungen gäbe es?

Was würde sich ändern?

Gestalten Sie ein Plakat (auch in PA möglich) und stellen es in der Sitzung am 18.11. vor.

Dürfen Schüler\*innen am Freitag „**Fridays for future**“ zur Schulzeit demonstrieren?

Lesen Sie die Texte zur Debatte im NRW-Landtag zu Fridays for Future und die Stellungnahme der AfD dazu.

Wie ist Ihre Meinung dazu als

a) Privatperson?

b) Beamtin/Beamter?

*Hintergrund:*

Seit 2018 treten Schüler\*innen weltweit am Freitag in einen Schulstreik und demonstrieren für eine andere Klimapolitik der Regierungen. Angestoßen von der schwedischen Schülerin Greta Thunberg fordern die Jugendlichen, dass die Erwachsenen und verantwortlichen Politiker\*innen jetzt handeln müssen, um die Erderwärmung, wie im Klimaabkommen von Paris beschlossen, auf unter 2 Grad zu begrenzen, um so die ansonsten dramatischen Folgen noch beherrschen zu können: <https://fridaysforfuture.de/>